

Geschichtsverein Weilrod e.V.



Geschichte und Geschichten entlang der Weil

Sabine Preußer

An der Quelle



Bedeutung des Namens

Quellhöhe: 738 m.ü. NN
Mündungshöhe: 128 m.ü. NN

Weil = Villa = Dorf/Landhaus

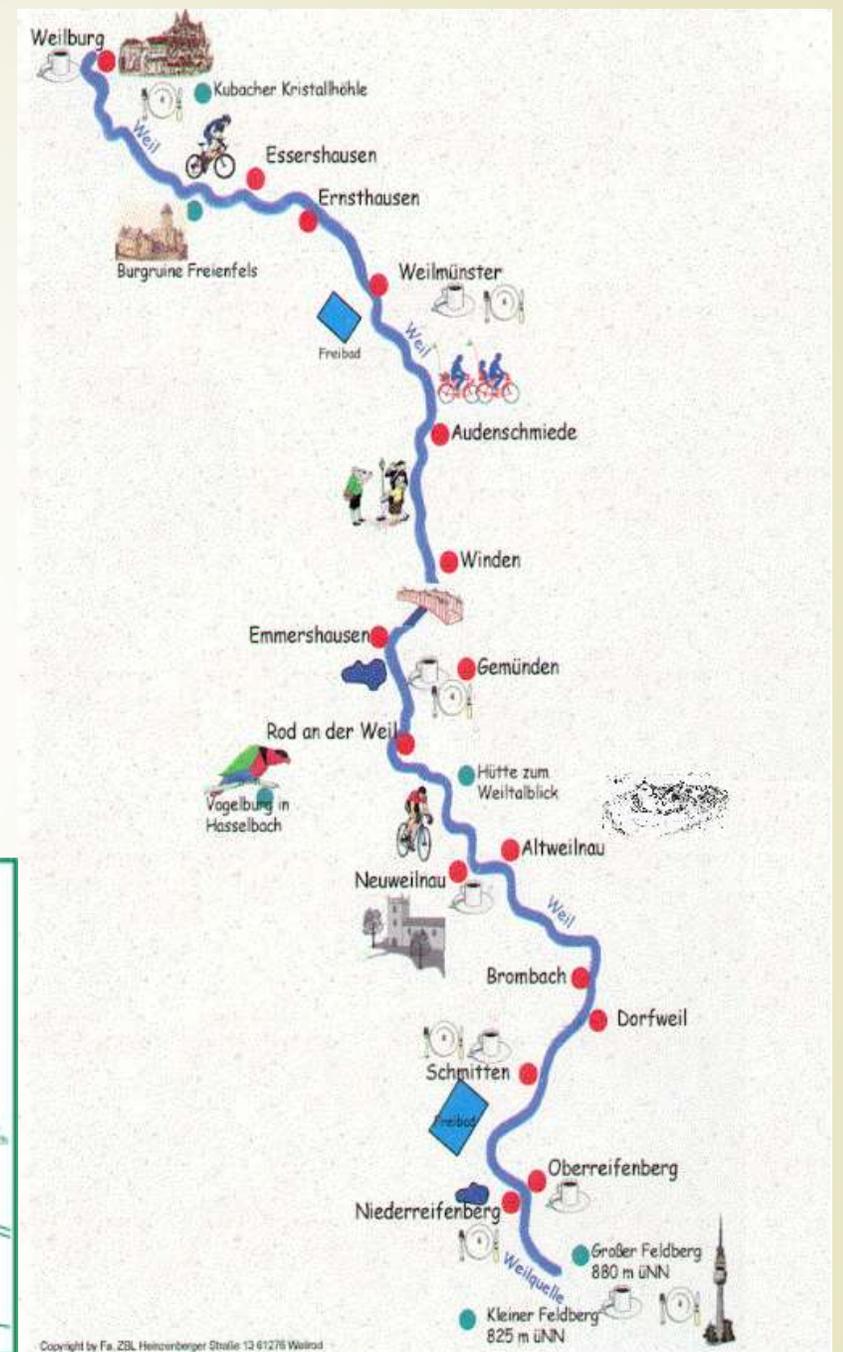
Früheste urkundliche Erwähnung
Unter „wil“, dem die Endung
„ina“ angefügt wurde bereits
772 im Loscher Kodex

Namenspate für viele Orte
entlang des Flusses.

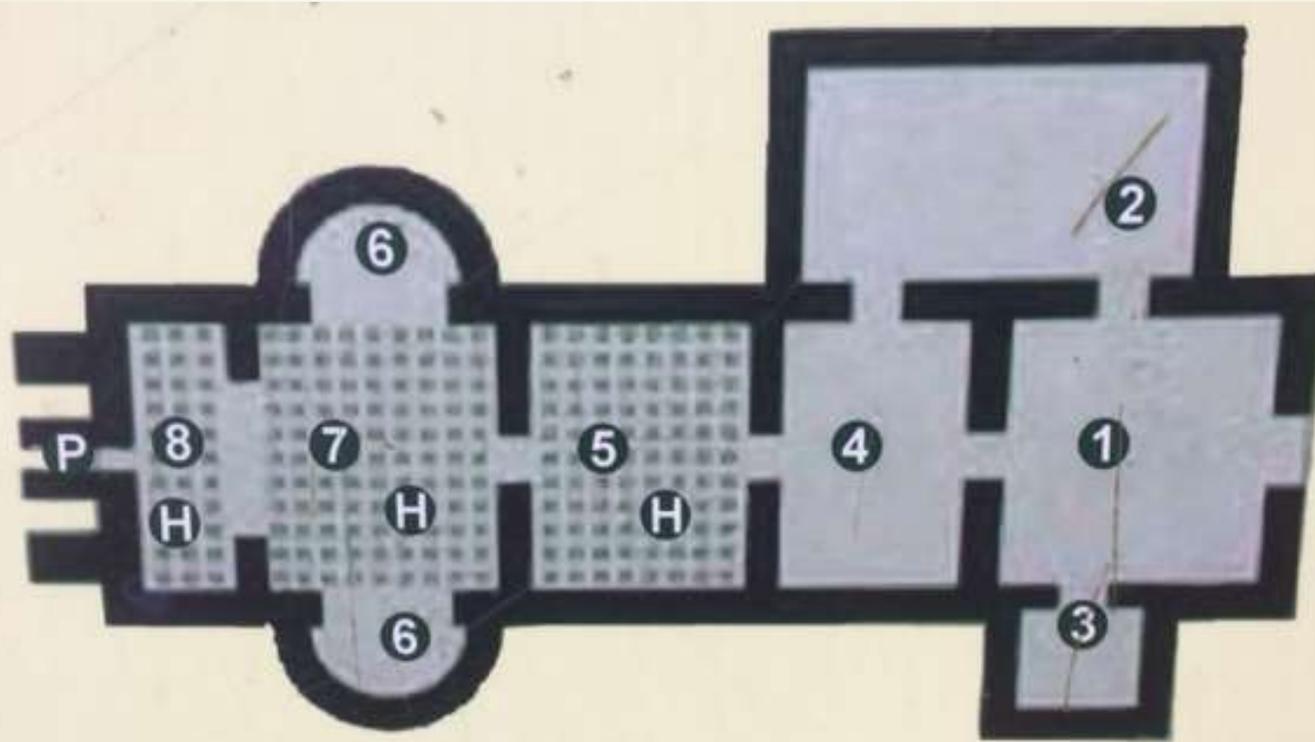


Weitalweg

- 48 km
- von der Quelle der Weil am Kleinen Feldberg bis zu ihrer Mündung in die Lahn bei Weilburg
- Nutzung als Rad- und Wanderweg
- überwindet 560 Höhenmeter
- Herausfordernder Streckenabschnitt: zwischen Hunoldstal und Landsteiner Mühle geht es auf 3 km um 92 m hinauf und um 130 m hinab
- 1991 durch den Umlandverband Frankfurt geplant und realisiert
- Jährlich im Frühjahr: Weitalmarathon
- traditionelle Fahrradrennen
Rund um den Henninger-Turm durch das obere Weital
- 1. Sonntag im August:
zum 14 x Autofreies Weital



Auf den Spuren der Römer



Grundriss des Badegebäudes

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| ① Umkleideraum (<i>apodyterium</i>) | ⑥ Wasserbecken (<i>piscina</i>) |
| ② Schwitzbad (<i>sudatorium</i>) | ⑦ Warmbad (<i>caldarium</i>) |
| ③ Nebenraum | ⑧ Warmbad (<i>caldarium</i>) |
| ④ Kaltbad (<i>frigidarium</i>) | P Feuerstelle (<i>praefurniu</i>) |
| ⑤ Laubad (<i>tepidarium</i>) | H Fußbodenheizung |

Auf den Spuren der Römer

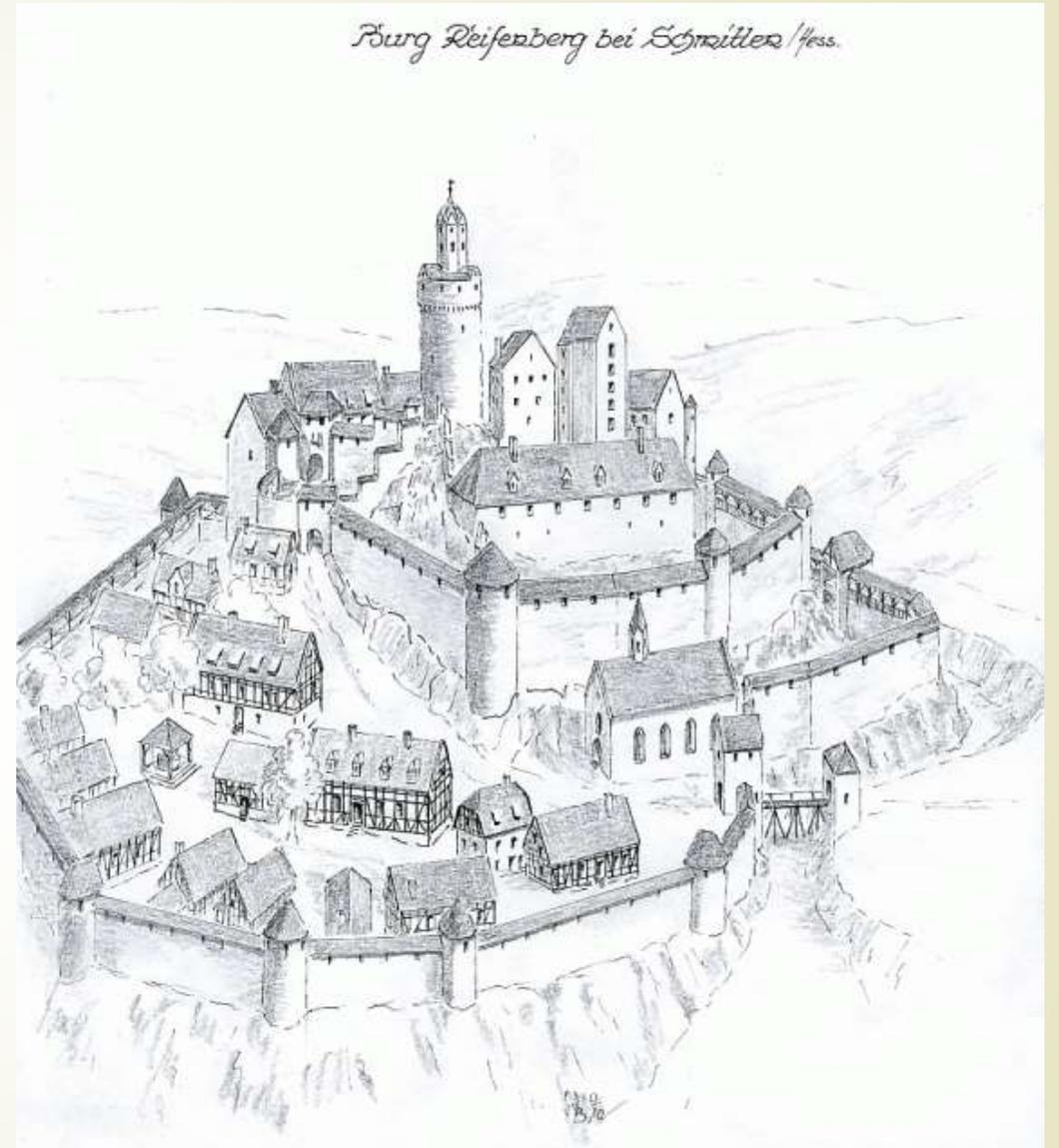


Reifenberger Wiesen



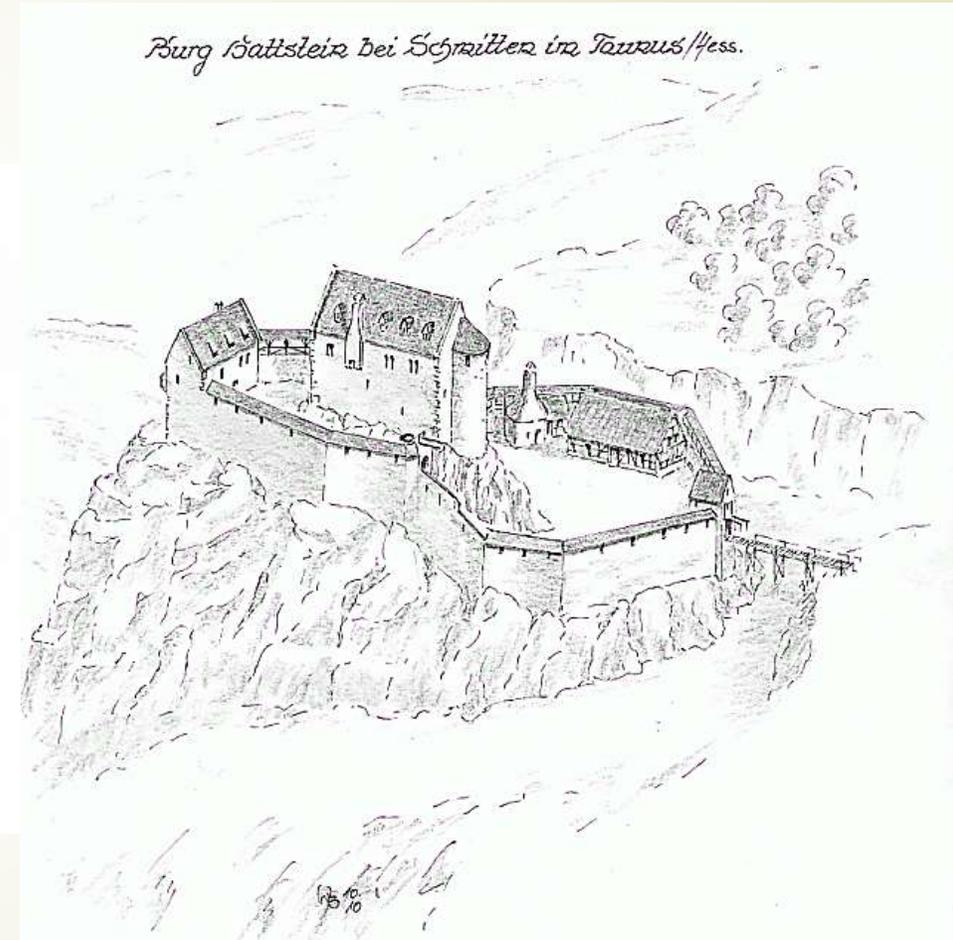
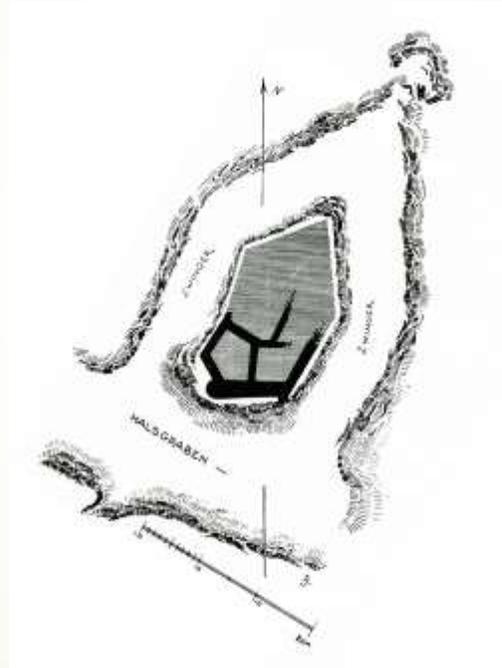
Burg Reifenberg

- ▶ **Erstmals 1331 urkundlich erwähnt**
- ▶ **Geschlecht der Reiffenberger (Riffinberg)**
- ▶ **Ausgestorben seit 1686**
- ▶ **Burg**
 - ▶ **24 m hoher rechteckiger Wohnturm (teilweise offen)**
 - ▶ **Schildmauer aus dem 14. Jahrhundert**
 - ▶ **Bergfried**
 - ▶ **und weitere Teile der Anlage**
- ▶ **Mehrere Fehden**



Burg Hattstein

- ❖ Auch Hazechenstein oder Hatzechinstein
- ❖ Entstehungszeit nicht bekannt, in Walsdorfer Urkunde 1156 wird bereits ein Guntramus de Hazechenstein genannt
- ❖ Im 14. Jdh. als Raubritter bekannt
- ❖ Ausgestorben im Mannesstamm 1767



Ruine Hattstein



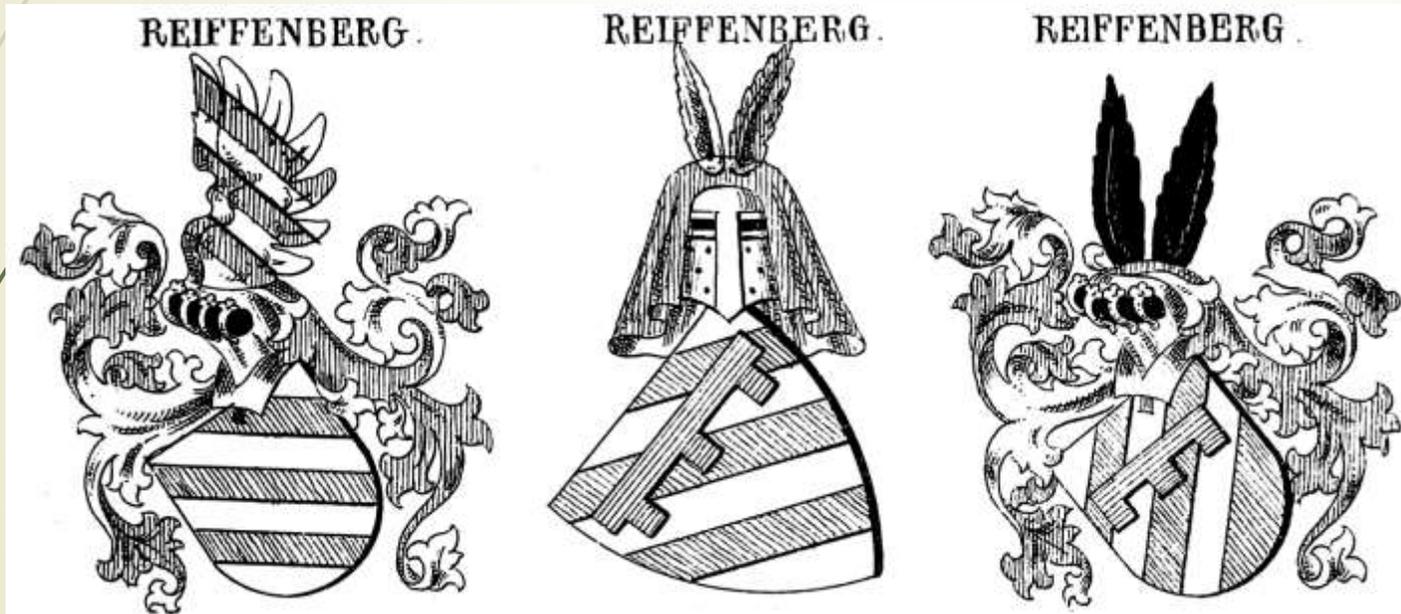
Schildmauer noch teilweise erhalten



Heraldik

Hattstein

Reiffenberg



Juden in Schmitten 1910

Schmitten i. T. Für die vielen jüdischen Familien, die neben einer herrlichen Erholungsstätte auch gleichzeitig großen Wert auf einen Platz legen, an dem sie in weitgehendster Weise ihren religiösen Obliegenheiten gerecht werden können, ist Schmitten geradezu ein idealer Kurort. Ganz besonders gern wird dieser Taunusort von den Frankfurtern besucht, die in dem Hotel Strauss, welches unter Aufsicht Sr. Ehrw. Habb. Dr. Horowitz steht, treffliche Verpflegung und ein angenehmes Heim finden. Es entwickelt sich bald unter den zahlreichen Kurgästen jene Zusammengehörigkeit, die fast familiär zu nennen ist und ihren schönsten Ausdruck fand in dem von Herrn Salil Scholl aus Hungen a. Rh. unter tätiger Mitwirkung von Hrn. Simon und Hrn. Bertha Strauss aus Bodenheim und den beiden jungen Hrn. Weingaerten aus Gms auf dem wunderbar gelegenen Hochsprung veranstalteten Kinderfest. Der Meinertrag des Festes fällt dem Nationalfonds zu.

Höhenluftkurort
Schmitten im Taunus
(unbesetztes Gebiet)
Hotel u. Pension Strauss
unter Aufsicht Sr. Ehrw. Herrn Rabbiner
Dr. Hofmann, Frankfurt am Main
Erstklassige Verpflegung
Pensionspreis ohne Zimmer Mk. 4.50

Juden in Schmitten 1935



Die Schilder bleiben.

Der bekannte Ausflugsort Schmitten im Taunus hatte, wie früher berichtet, an den Ortseingängen Schilder mit der Inschrift „Juden sind hier nicht erwünscht“ anbringen lassen. In einem Bericht des „Völkischen Beobachters“ wird beanstandet, „daß es noch sog. deutsche Volksgenossen gibt, die sich bemüßigt fühlen, gegen den gesunden Instinkt der Bevölkerung anzugehen und den Versuch zu machen, die angebrachten Schilder zu zerstören.“ Die Schilder seien erneuert worden. Schmitten wünsche keine Juden und danach habe sich jeder zu richten.

Juden in Schmitten

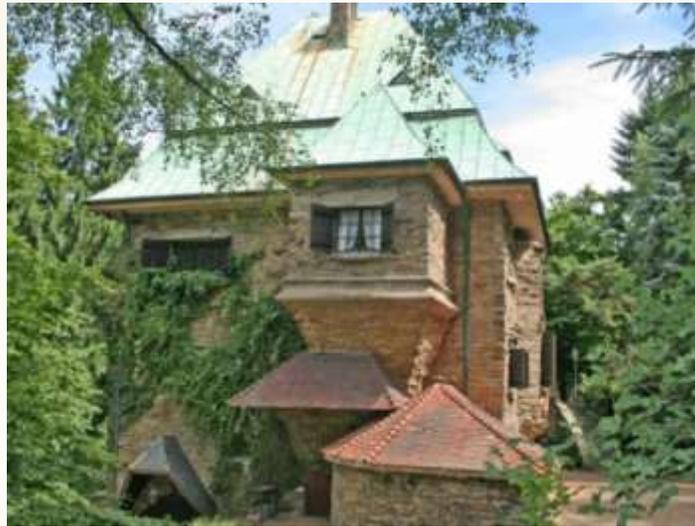


Dorfweil

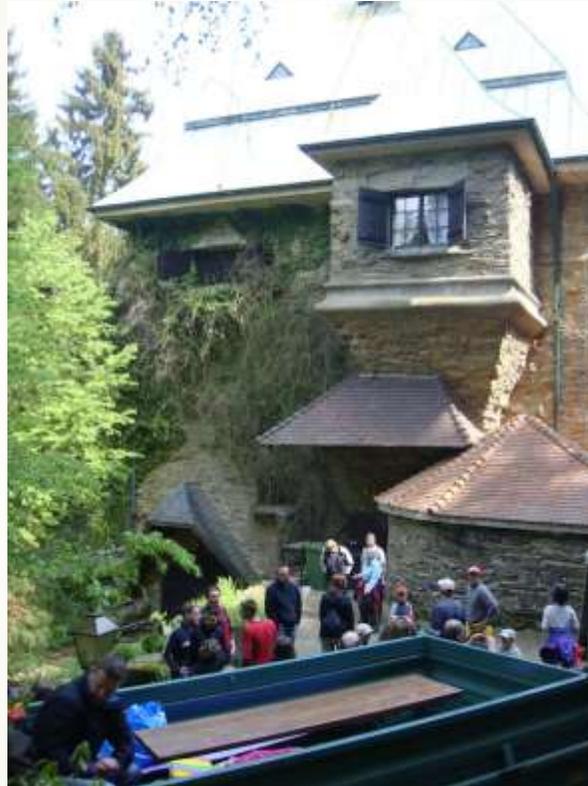
- ▶ **Ersterwähnung bereits 772 in einer Urkunde des Klosters Lorsch**
 - ▶ Güter in Wilene oder Wilina werden dem Kloster von Frau Rachilt geschenkt
- ▶ **Hubenregister**
 - ▶ 7 Huben, davon eine Herrenhube und sechs Servielhuben
 - ▶ jede 32 Schirbel Eisen und eine Unze
- ▶ **Bedeutsam wegen der Erzvorkommen**
 - ▶ Verarbeitung in den umliegenden Dörfern
 - ▶ Nagelschmieden z..B. Schmitten (= Namensgeber von schmieden)
 - ▶ Holzkohle wurde in Köhlersiedlungen hergestellt
 - ▶ Eisengewinnung mehrheitlich in Dorfweil und Audenschmiede
 - ▶ Verkauf bis nach Flandern



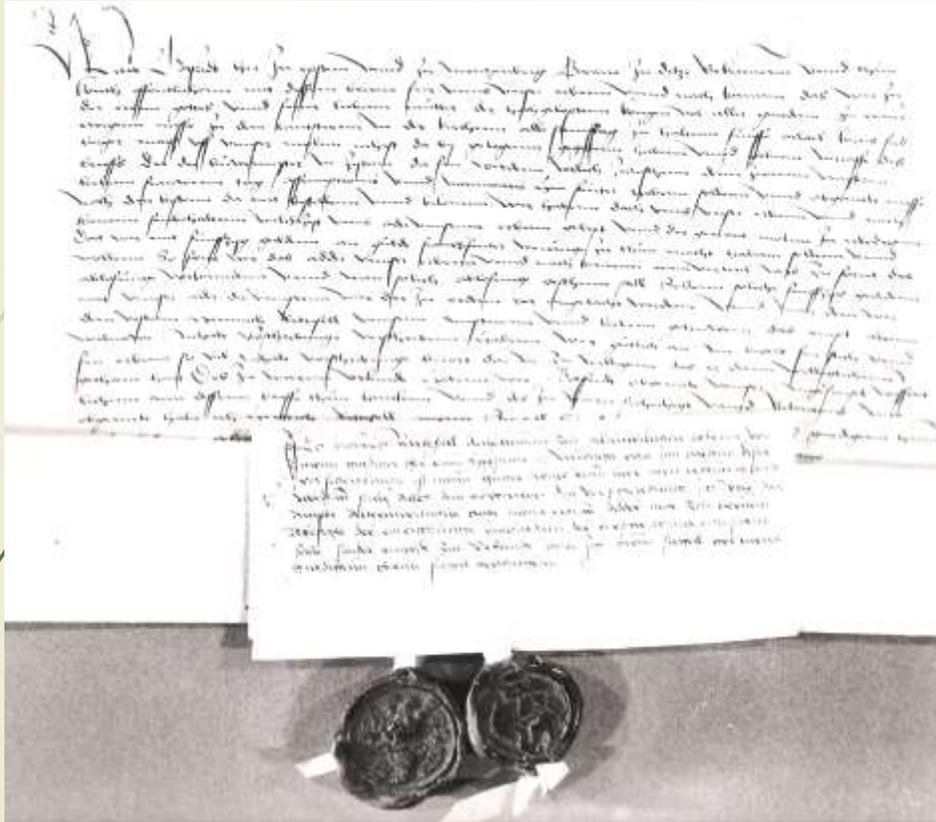
Burg Weilstein



Burg Weilstein



Landstein



**Urkunde von Gottfried IX. von Eppstein
vom 21. Juni 1500**



Ruine Landstein und die gleichnamige Mühle

Altweilnau



Künstler Gunar Platzen 2009



**letzter Karnevalsumzug 2014
Ballon der Freiheit am 09.11.2014**



Letzter Pflasterfestlauf 2016



Theaterensemble „Heinrichs Heimkehr“ 2016



Eierschibbeln auf der Burg



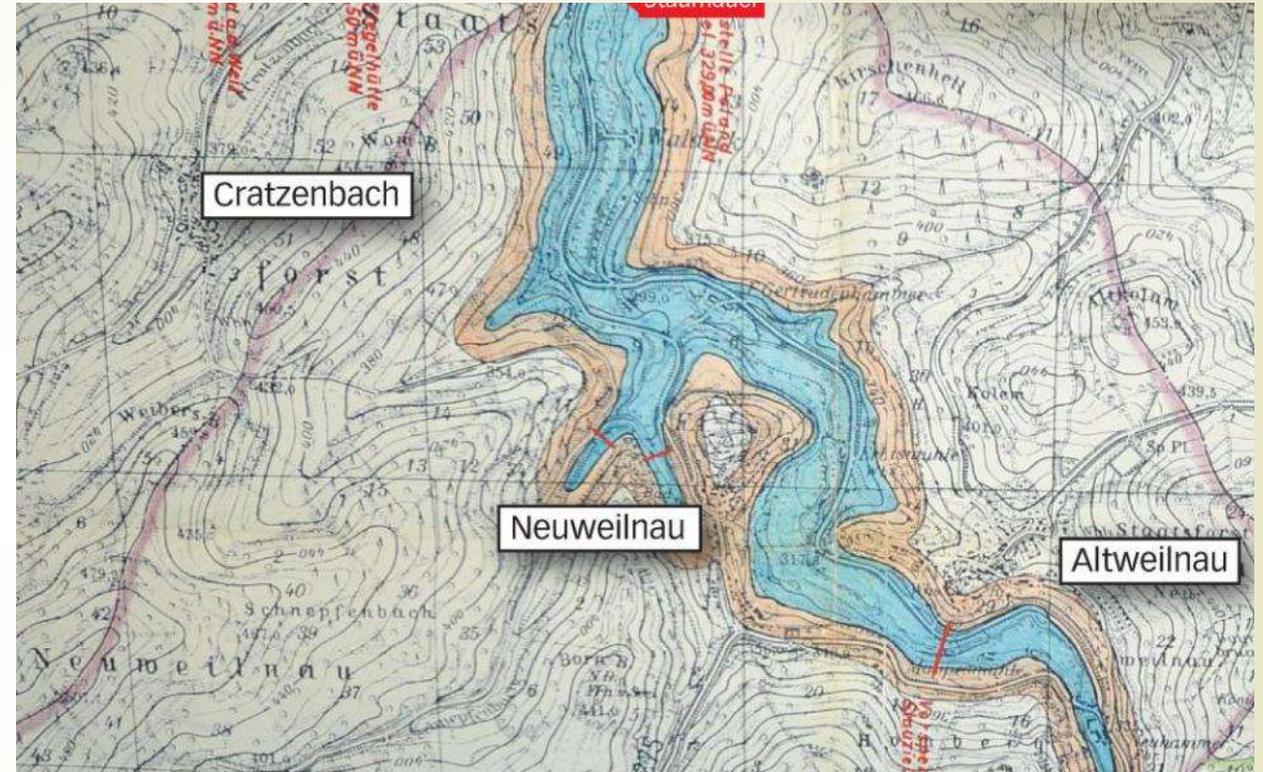
Gerichtsverhandlung

Mappesmühle

- Ersterwähnung 1455 als Mühle vor dem Hahnenberg
- Schuhmacher Adam Mappes aus Weilburg und seiner Frau Isengart Laubengel wurde 1522 die Mühle verliehen
- Von 1950 bis 01.02.2010 waren Mappesmühle und Kornkammer als Gastwirtschaft und Disco (mit überörtlicher Bekanntheit) im Besitz der Fam. Armbruster



Weitalstausee



Zeichnung des Damms im Bereich Ziegelhütte

Links: die ersten Häuser von Rod an der Weil

Rechts: der aufgestaute See

Die Technik sollte im Gebäude in der Bildmitte unterkommen,

Pläne/Fotos/Karten: Kreisarchiv des Hochtaunuskreise

Ansicht auf den geplanten Stausee

Weiltalsee



**Zeichnung des geplanten Weiltalsees
Unterhalb von Altweilnau**

Plan: Gemeinde Weilrod



**Fotomontage auf den See, wie er sich bei
Neuweilnau gestaut hätte.**

Erbismühle



**Blick auf die Erbismühle
Postkarte abgeschickt 1931**



**Blick auf die Terrasse
den 1970er Jahren**



**Blick auf die Terrasse in den
Jahren vor der Schließung**

Neuweilnauer Schloss

Torhaus 1563-1566 erbaut



Gewölbekeller
buchbar für
Veranstaltungen



Schloßinnenhof in
einer Aufnahme von
1908



Besuchen Sie unsere Führungen am Tag des offenen Denkmals im Schloss Neuweilnau

Neuweilnau und die Reformation



**Philipp III von
Nassau-Weilburg**



ERHARDVS SCHNEPFILLS D.
THEOL. NAU. I. NOV. 1497. OBIT. 1579. DIE NATAL.

**Erhard Schnepf führt
Reformation in
Nassau-Weilburg ein**



**Philipp IV von Nassau-
Weilburg / Philipp III von
Nassau-Saarbrücken**



**Kasper Goldwurm
ist Reformator in
Nassau-Weilburg**

Haus Waldeck

- ▶ Erbaut 1710 als Papiermühle
- ▶ Sitz der "menschfreundlichen Gesellschaft der Engel des Herrn", die sich ca. 1914 von den Zeugen Jehovas abgespalten haben
- ▶ Schwimmen lernen in der Weil



Presseberichte aus Rod und Emmershausen

Versucher Raub bei Emmershausen - 1908

Er hat im Leben nie viel getaugt . . .

Aus dem Weistal. Am Abend des 16. Januar, als es schon dunkel war, begab sich eine 45jährige Witwe aus Emmershausen auf der Landstraße nach der Kunkelsteiner Mühle. Unterwegs auf der Landstraße kam ihr der 18jährige Bernhard R. entgegen, den sie nicht kannte, und der sie anpöbelte und ihr Geld haben wollte. R. wurde von der mutigen Frau aber zurückgewiesen. Es gelang der Polizei noch am gleichen Abend den Täter festzunehmen, der nunmehr wegen versuchten schweren Raubs vor der Großen Strafkammer in Frankfurt stand. Der Angeklagte hat in seinem Leben nie viel getaugt und ist von zu Hause und zweimal aus der Fürsorgeerziehung weggelaufen. Das Gericht erkannte auf zwei Jahre Gefängnis. Bei dem Angeklagten seien schon verschiedene Versuche gemacht worden, ihn auf einen ordnungsmäßigen Weg zu bringen, aber es nutzte alles, selbst die Fürsorgeerziehung nichts. Dies beweise, daß dem Angeklagten nicht beizukommen ist, und es müsse daher eine Strafe Platz greifen, die genügend Zeit lasse, um ihn zu erziehen.

An manchen Gerüchten ist nichts wahres dran... - 1909

„Lage der Kurzschiff, insbesondere die Eingeborenenstrebungen“ sprechen wird.

Rod a. d. Weil, 8. Aug. Das Gerücht, welches sich vor 3 Wochen in Heizenberg und Umgegend verbreitet hatte, bei der Glendsmühle sei eine Kindesleiche im Mühlgraben gefunden worden, beruht auf Unwahrheit. Nach den Ermittlungen des Wachtmeisters Mehm el aus Rod a. d. Weil handelt es sich um keine Kindesleiche, sondern um ein Rehgerippe, an welchem die beiden Hinterbeine noch deutlich zu sehen waren.

* **Schmitt en, 9. Aug.** Zum Nachfolger des als Pfarrer nach Schönau versetzten Expositus Bill ist der Caplan Joh. Köh r i g in Wiesbaden ernannt worden.

Industriestandort - Audenschiede

- **Erstmalige urkundliche Erwähnung 1421**
- **Audenschmiede = Udenschmied**
- **1590: Ofenplatten und 834 Kanonenkugeln werden gegossen**
- **1587: Erbauung eines hoher Gießofens als Bedingung zur Ofengießerei**
- **1797: Buderus erwirbt für 27500 Gulden die Schmiede**
- **1874/1876: Es werden 539 bzw. 435 Tonnen Frischroheisen und 593 Tonnen bzw. 656 Tonnen Gußwaren produziert**
- **Nach Erlöschen der Feuer gab es folgende Besitzer: Bundeswehrdepot, Kammerer-VDO (Autozubehörteile), Siemens AG, Fa. REUM und aktuell Firma Circle**



Weitalbahn

- In Betrieb von 1.11.1890-1988
- Eingleisig, nicht elektrifiziert
- 22 km lang
- Grävenwiesbach-Weilburg
- Abzweig von Weilmünster 5,2 km nach Laubeseschbach
- 292m langer Gensberg Tunnel (nicht zugemauert, Südportal unterhalb der Weilstraße)



Postkarte zur Erinnerung an die Abschiedsfahren 1969 (Christoph König)



Heinzenberger Viadukt

- ▶ 1909-1974 zur Überquerung des Steinkerzbachs
- ▶ 23 m hoch
- ▶ 124 m lange Talbrücke bei Mönstadt
- ▶ Größte Brücke der Weiltalbahn
- ▶ Von 1953-1963 DB fährt von FFM nach Köln
- ▶ Letzter Zug fuhr 27.09.1969 über die Brücke
- ▶ 1974 wurde die Brücke abgerissen



Bahnhof Weilmünster im Wandel der Zeit



Weilmünster oder 1217:Wilmunstere

- ▶ Erste urkundliche Erwähnung 1217
- ▶ Kirche aus Anfang des 16. Jd.; ihr viereckiger Wehrturm etwa um 1300
- ▶ 24.12.1595: Freiheitsbrief durch Graf Johann Ernst von Nassau-Weilburg zur Auflösung der Leibeigenschaft
- ▶ Ab 1601 regelmäßiger Markt nachweisbar, seit 1935 Marktflecken
- ▶ 1897 öffnet die Landesheil- und Pflegeanstalt Weilmünster
- ▶ Zur Gebietsreform 1970 kamen 11 Gemeinden dazu, von denen Möttau am ältesten ist (802 erstmals erwähnt)



**Siegelstempel bzw.
ältestes Wappen;
34 mm aus dem 16 Jh.**



**Kirbergturm
oder
Römerturm**



**Heimatstube aus
dem frühen 18.Jd.**

Lützendorf oder

1234: Luzelendorf; 1292: Lutzillindorf; 1320: Lutzelendorf;
1330: Lutzilndorf; 1630: Lietzendorff.

- **Erste urkundliche Erwähnung 1234**
- **Zunächst gehörte es dem Stift in Dietkirchen, 1620 den Herrn von Schwalbach und 1690 den Herren von Grünstein, den Lehnsnachfolgern der Ritter von Essershausen, 1724 Übergang an Graf Karl-August von Nassau-Weilburg**
- **1751 erstmalige Erwähnung einer Getreidemühle, die 1757 die Erlaubnis erhält, auf dem Weilburger Wochemarkt Mehl zu verkaufen**



**Haltepunkt von Lützendorf an der ehemaligen Bahnstrecke
Bild von 1979 – J. Leindecker**

Ernsthausen oder

1309: Ernstishusen, 1330: Ernsthusen, 1391: Erneshusen,
1540: Ernshusen

- **Erste urkundliche Erwähnung 1301**
- **Bis 1303 gehörte Ernsthausen, zur Grafschaft Diez, zum Zehnten Selters und zum Dekanat Kirberg.**
- **Teilung zur Grafschaft Diez-Weilburg und zu dem neuen grundherrlichen Gericht und späteren Amt Weilmünster.**
- **1310 erhält das Stift Weilburg das Recht, die Korngefälle (Steuern) von Ernsthausen zu beziehen. Bischof Ekkard zu Worms belehnt im Jahre 1391 den Ritter Konrad von Essershausen mit dem Zehnten zu Ernsthausen.**
- **1724 hat Graf Karl August von Nassau-Weilburg diese Rechte käuflich erworben, so dass von nun an die Ernsthäuser nach Weilburg steuerpflichtig waren**

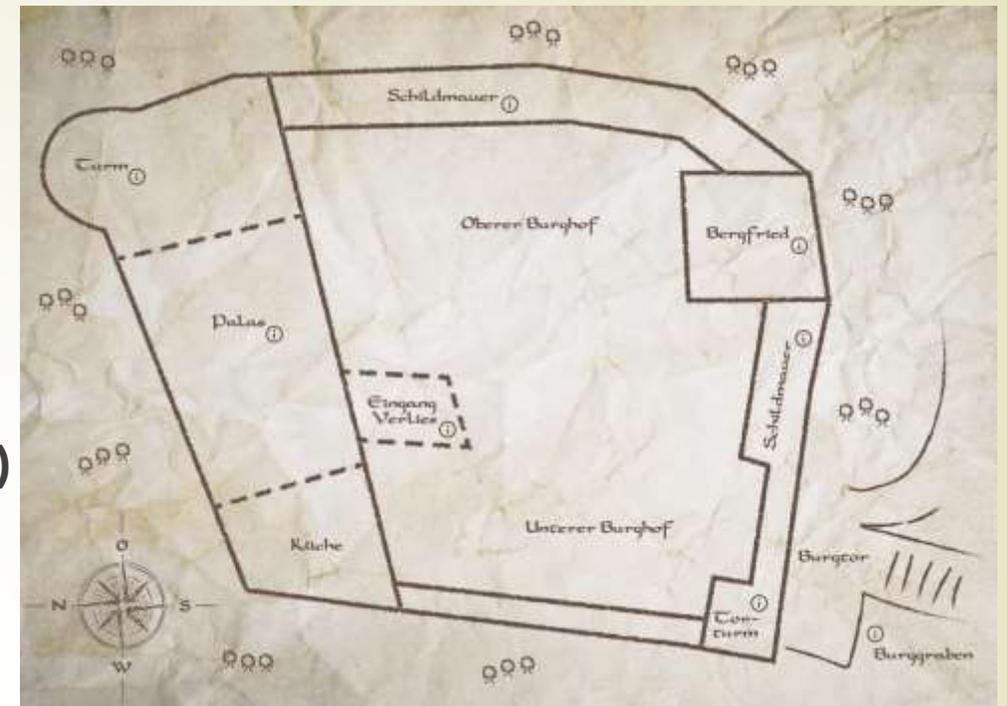


Kirche von 1832



Freienfels

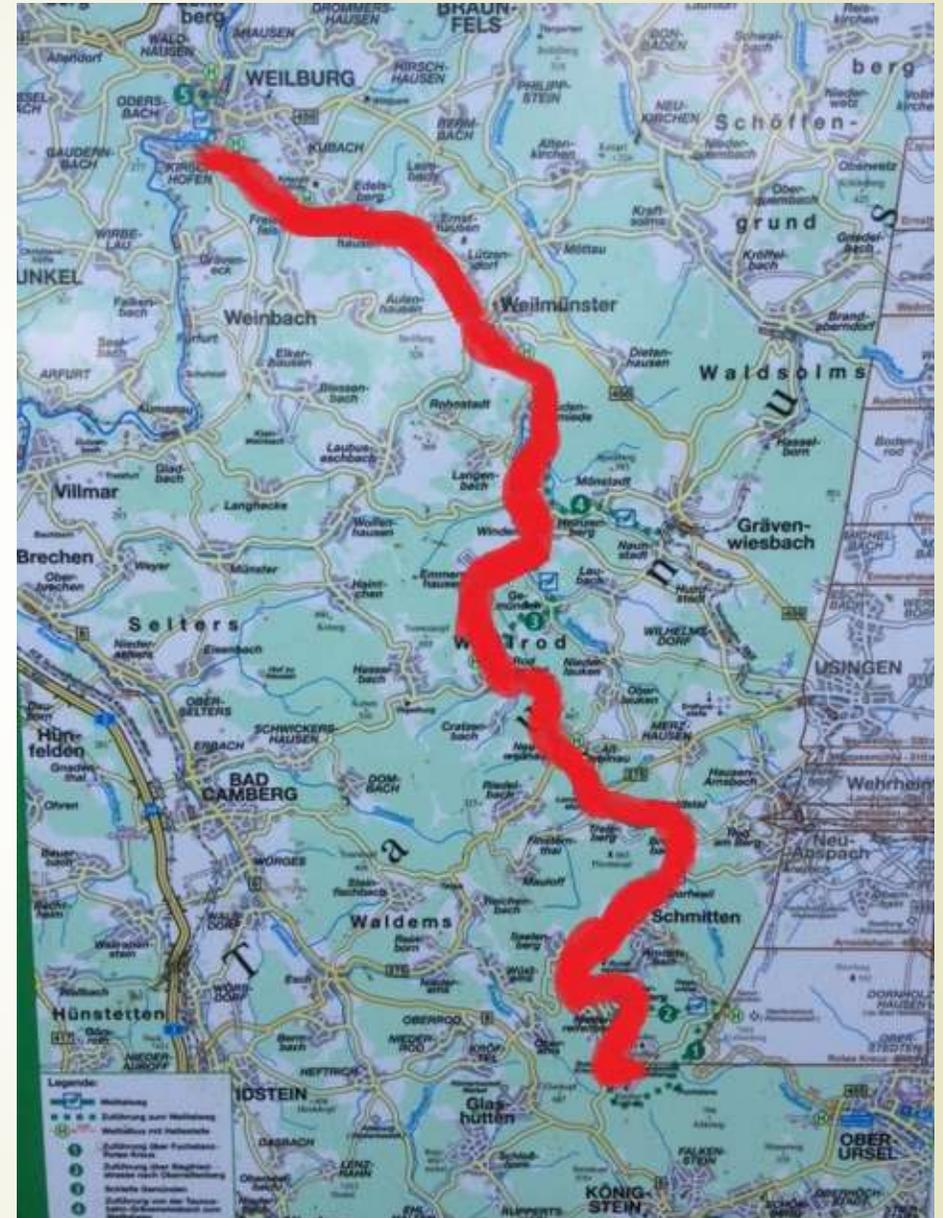
- Spornburg erste kundliche Erwähnung 1327
- Gründung wahrscheinlich schon früher gegen 1296 durch die Grafen von Weillnau (Heinrich und Reinhard)
- 1331 geht die Grafschaft an Gerlach von Nassau
- 1466 gehen Burg und Dorf als nassauisches Lehen an Ritter Johann von Schönborn
- 220 Jahre = 7 Generationen bleibt die Burg von der Familie von Schönborn bewohnt
- 1724 Verkauf an die Grafen von Nassau für 18 Ts. Gulden.
- 1996 geht Burg Freienfels in den Besitz des örtlichen Fördervereins über
- Die 25.ten Ritterfestspiele 2018 gehören zu den größten Mittelalterspektakulen Europas mit bis zu 5 Tsd. Zelten



Grundriss der Burganlage



Zum Ende der Reise an der Weilmündung





**Vielen DANK
für Ihre Aufmerksamkeit**